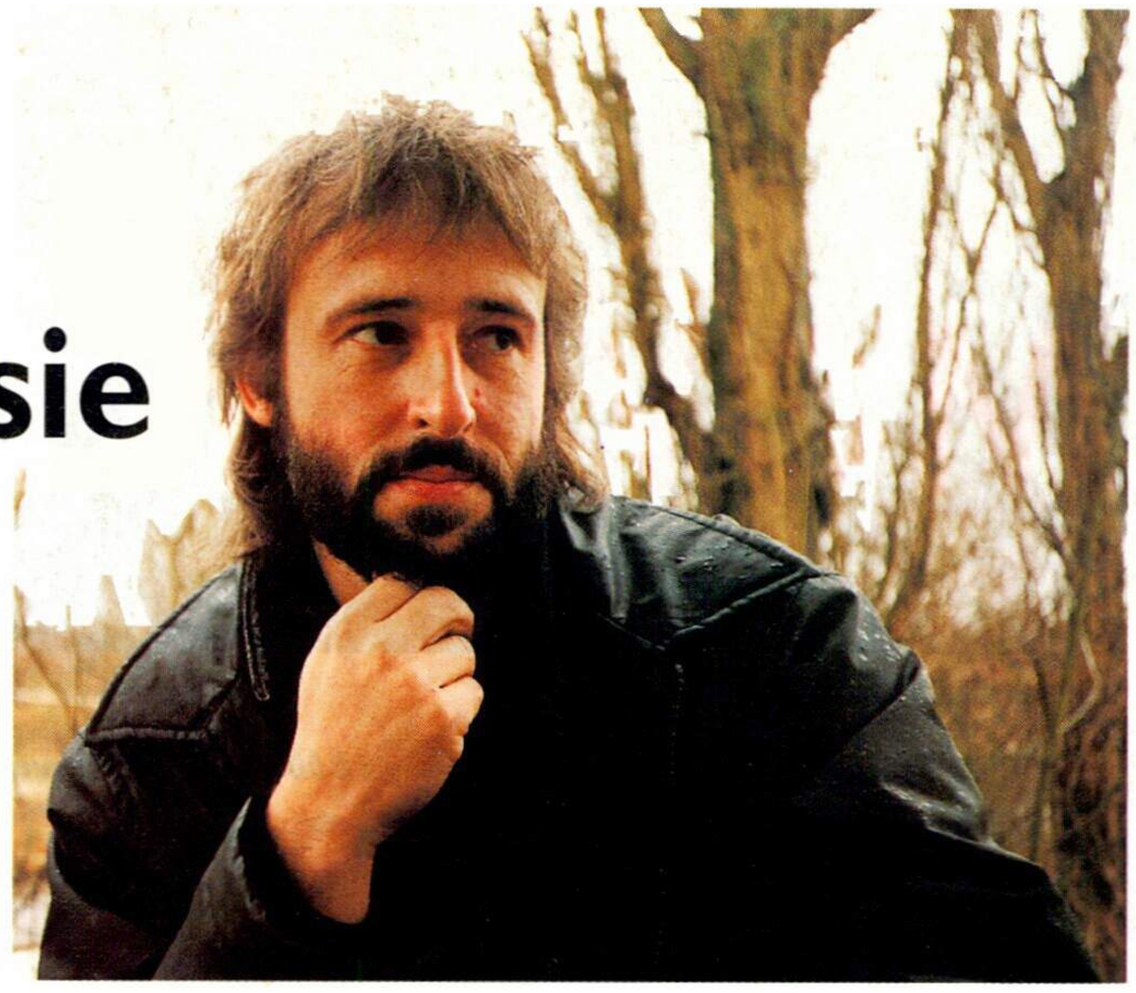
künstlerporträt

Serge Koch

Pop-Art und Poesie

Seiner Kreativität verleiht Serge Koch in Form von Malerei und Lyrik Ausdruck.



Serge Koch ist ein vielseitiger Künstler, der sein Talent auf verschiedenen Gebieten unter Beweis stellt.

Fotos: Marianne Eisen

Serge Koch ist ein Energiebündel und steckt immer voller Neugier und Experimentierfreudigkeit, hat immer wieder Lust, etwas Neues auszuprobieren. Dabei möchte er sein Talent auf verschiedenen Ebenen unter Beweis stellen: in der Malerei und im Schreiben. Er liebt es, Farben und Worte wie ein Patchwork zusammenzusetzen. Dabei ist es für ihn eine eher ernsthafte als spielerische Angelegenheit, Ideen zu bündeln, nicht zu flach oder banal zu werden und nicht zu manieriert zu wirken. Er meint, die Poesie habe zum Ziel melodisch zu klingen, müsse einen gewissen Rhythmus beinhalten.

Mal klatscht er die Farben ganz poppig auf die Leinwand, pendelnd zwischen Abstraktion und Figuration, dann bringt er seine Ideen und Eindrücke in Versen aufs Papier. Dabei arbeitet er gerne in der Nacht, einerseits aus Zeitnot, andererseits weil er dann ungestört ist und auch die Dunkelheit und die Farbe Schwarz mag. Helle Töne haben auf schwarzem Grund eine ganz andere Intensität. Sie bedeuten Feuerwerk, Leuchtreklame oder Blumen. So entstanden seine „Bilder der Nacht", die er 1996 in der Art Gallery ausstellte. Er wendet unterschiedliche Techniken an und stellt auch Collagen und Übermalungen her. Darüber hinaus erlaubt ihm ein Kupferstichkurs im Atelier „Empreinte", zeichnerisches Talent einzubringen. Wie viele Künstler ist er ein sehr sensibler Mensch. Er stellt Werte wie Freundschaft und Liebe über alles Materielle, mag die Geselligkeit, braucht aber auch die Einsamkeit. Lächelnd bezeichnet er sich selbst als „Apostel der Liebe, der Toleranz und der Offenheit".

Werke von Serge Koch sind bis zum 13. August 2000 in der Gemeinschaftsausstellung ***DIE LANDSCHAFT DER SEELE*** *auf Burg Vianden zu sehen*

Seines Erachtens ist es gut, ja notwendig, daß kein Mensch wie der andere ist, aber niemand sollte sich selbst allzu ernst oder wichtig nehmen. Er haßt Oberflächliches, und Freundschaft steht für ihn über allem. Dazu bedarf es der Kommunikation, und Kunst ist für ihn eine Möglichkeit sich mitzuteilen. Er pflegt regen Kontakt zu Künstlern und Personen aus anderen Bereichen. Seine erste Ausstellung fand vor zehn Jahren in der Schlossgalerie von Wiltz statt. Seitdem nimmt er an Ausstellungen in Luxemburg, Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden teil. Fast ebenso lange ist er bereits Mitglied im LAC (Lëtzebuerger Artisten Center).

Kreativ und aufgeschlossen

Der vielseitige Künstler ist zudem interessiert an Musik, Literatur und Reisen. Er fotografiert auch gerne und das unter künstlerischem Aspekt. Serge Koch ist noch einer der wenigen, die trotz der modernen Kommunikationstechniken gerne schreiben, auch Briefe, die er „intim und herrlich altmodisch" findet, und natürlich Gedichte. Seine Poesie ist mal romantisch, mal verspielt, mal ernst.

Kunst ist für ihn in erster Linie Arbeit, mit allem was dazu gehört: Frust, Freude, Befriedigung. Sie ist komplizierter als Tennis spielen und weniger lustig als kegeln – zwei Dinge, die ihm ebenfalls viel Freude bereiten. Zudem ist er ein Sammler, das habe etwas mit Nostalgie zu tun, sagt er. Sein Motto ist der lateinische Spruch „Carpe diem", der oft auf Sonnenuhren zu finden ist und soviel bedeutet wie „Pflücke den Tag, genieße den Augenblick oder mache jeden Tag zum Fest".

Marianne Eisen